

Lieder zum einhundertvierundvierzigsten Montagsgebet am 26.11.2018

Wer die Originalmelodien zu den nachfolgend abgedruckten Liedern kennt, kann, darf und soll natürlich gerne diese singen; aus urheberrechtlichen Gründen konnten sie hier nicht wiedergegeben werden.



Chri-stus, Schöp-fer al - ler Welt, was da ist, re - giert dein
Wil-le, du Er - lö - ser, star-ker Held, in dir wohnt der Gott - heit
Fül - le. Chri-stus, Kö-nig, al - le - zeit, heu-te und in E-wig-keit.

2. Alle beugen sich vor dir, Menschen, die auf Erden wohnen,
huldigen dir für und für: und im Himmel Fürsten, Thronen.
Christus, König allezeit, heute und in Ewigkeit.
3. Du das Haupt der Kirche bist, ihr hast du das Sein gegeben,
die uns wahre Mutter ist; leite, fülle sie mit Leben.
Christus, König allezeit, heute und in Ewigkeit.
4. Der du thronst in deinem Reich, dessen Herrschaft wird nicht enden,
König, dem ist keiner gleich, führe uns mit starken Händen.
Christus, König allezeit, heute und in Ewigkeit.



Wir ha-ben ei-nen Kö - nig, der ü-ber al - le groß.
 Es ist Sein Thron der Him - mel, des ew-gen Va - ters Schoß.
 Er war, noch eh die Ster - ne, der En-gel schö-ne Schar,
 noch eh die Nacht, die dunk - le, vom Licht ge-schie - den war.

2. Er schuf das Haus der Welten, Er schuf das Menschenherz.
 Er thront in Seinem Glanze und neigt Sich jedem Schmerz.
 Aus Seinen Schöpferarmen ließ Er uns Menschen aus,
 mit Seinen Kreuzesarmen holt Er uns heim nach Haus.
3. Sein Haus beginnt am Kreuze, dahinter schimmert weit
 das unermesslich große Reich der Barmherzigkeit.
 Reißt nieder, ihr Nationen, ihr Menschen ohne Zahl,
 reißt nieder eure Grenzen: Sein Reich komm überall!
4. Und schultert Christi Waffen, zieht Seine Rüstung an,
 und schlaget Seine Schlachten, schlägt Luzifer in Bann!
 Und traget Christi Zepter, das Kreuz trägt alle vor,
 das Königreich der Himmel wach überall empor!
5. Dich, König, woll'n wir ehren in allem, was da lebt
 Dein Krieg heißt: Lieben, lieben!, Dein Sieg: Umarmt, vergebt!
 Und wenn die Engel rufen: „Erscheinet zum Gericht!“,
 o laß uns dann bestehen vor Deinem Angesicht!



Der Kön'-ge Kö - nig, sei ge-lobt, ge - lobt, der Herr der
 Eh - ren; ob auch der Schwarm der Fein-de tobt,
 dein Reich wird e - wig wäh - ren. Die Welt ver-geht,
 dein Ruhm be-steht und wird sich e - wig meh - ren.

2. Von Menschenlippen kommt kein Wort und keins von Engelzungen,
 dadurch Dein Lob, Du höchster Hort, nach Würden wär erklingen,
 was Cherubim, was Seraphim, was Engel je gesungen.
3. Dich preist des Himmels liches Reich im Lied der Engelchöre.
 Kein Fürst auf Erden ist dir gleich an Herrlichkeit und Ehre.
 Dein Wort erklingt, dein Name dringt weit über Land und Meere.
4. Sei hochgepriesen, heilger Christ, auf Deines Vaters Throne;
 es bricht doch keine Macht noch List von Deinem Haupt die Krone.
 Reichst mit der Hand von Meer zu Land, zur fernsten Himmelszone.
5. Du höchster König, starker Gott, schirm uns mit Deinen Händen;
 gib uns dem Feinde nicht zum Spott, hilf unsern Jammer wenden!
 Der Engel Schar, wie Blitze klar, woll Du zu Hilf uns senden!
6. Du bist allein in aller Not, auf den wir schaun und trauen;
 denn ohne Dich ist alles Tod, Not, Tod und Todesgrauen.
 Du bist allein der Fels, der Stein, auf dem wir stehn und bauen.

Der Herr sprach in dem höchsten Thron zu Christus, mei-nem
„Du bist mein ein - ge - bor - ner Sohn, dir zie - men gött - lich

Her - ren:
Eh - ren. Drum setz dich mir zur rech-ten Hand, bis

daß ich leg die Feind' all-samt zum Sche-mel dei-ner Fü - ße.“

2. Der Herr wird Dir von Sion aus des Reiches Zepter senden.
Ein Segen werden soll Dein Haus bis zu der Erde Enden.
Und herrschen sollst Du immerdar inmitten Deiner Feinde Schar,
daß sie den Frevel büßen.
3. Wann Du wirst durch das Leiden Dein den Tod, die Sünd bekriegen,
wird Dir Dein Volk ergeben sein, durch Dich im Glauben siegen.
Es werden Söhne Dir geborn, so wie der frische Tau erkor'n
früh vor der Morgenröte.
4. Geschworen hat der Herr von Dir, es wird ihn nicht gereuen:
„Auf ewig bist Du Priester mir, Du sollst dies Amt erneuen
nach Weise des Melchisedech.“ Das alte Opfer muß hinweg,
weil Du Dich selbst läßt töten.
5. Einst wird der Herre Gott voll Macht die Feinde Dein vernichten.
Am Tage, da sein Groll entfacht, wird er die Völker richten,
zuletzt dem Fürsten dieser Welt, der sich Ihm noch zuwiderstellt,
das stolze Haupt zertreten.